

Leitlinien für Schiedsrichter-Beobachter

im

Fußballkreis Bonn



1. Vorbemerkung

Die Beobachtung von Schiedsrichtern im Fußballkreis Bonn erfasst die aktuellen Leistungsstände der einzelnen Schiedsrichter nach verschiedenen relevanten Kriterien und gibt dabei jeweils positiv hervorstechende Erkenntnisse sowie verbesserungswürdige Bereiche mittels einer Vor-Ort-Begutachtung der Spielleitung durch einen Beobachter mit anschließendem Bericht an den Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) wieder. Beobachtungen liefern eine Entscheidungsgrundlage zur Einstufung von Schiedsrichtern in Leistungsklassen auf Kreisebene sowie zur weiterführenden Förderung etwa für Verbandsklassen.

Der Beobachter ist ein langjähriger erfahrener Schiedsrichter aus mindestens derselben Leistungsklasse, welche er beobachtet. Seine Einschätzung beruht auf objektiver und neutraler Wahrnehmung und er gibt dies im Bericht nach hier festgelegten vereinheitlichten Kriterien wieder, welche unterschiedliche Spielleitungen prinzipiell vergleichbar machen sollen.

2. Allgemeines

2.1. Ansetzungen/Ansprechpartner für Beobachtungsangelegenheiten

Christoph Döllerer (Beisitzer KSA)

Telefon: 01577-7379050

Emailadresse: Christoph_Doellerer@yahoo.de

2.2. Bogen für den Bericht des Beobachters

Grundlage jeder Beobachtung sind online veröffentlichte Berichtsbögen als Formular:

<http://bonn.fvm.de/news/uebersicht/kategorie/schiedsrichter/>

Die Sendung ausgefüllter Berichte erfolgt möglichst zeitnah, d.h. **innerhalb der folgenden 7 Tage nach dem Spiel**, bitte per Email an den KSA.

3. Der Beobachter vor, während und nach dem Spiel

Grundsätzlich sollte sich der Beobachter dem Schiedsrichter (-Gespann) bis spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn in der Kabine kurz persönlich vorstellen, ohne die Vorbereitungen auf das Spiel sowie das Ausfüllen des Spielberichts zu verzögern.

Während des Spiels wählt der Beobachter einen angemessenen Standpunkt, um die Leistung des Schiedsrichters und gegebenenfalls der Assistenten sachgerecht beurteilen zu können. Grundlage der Bewertung sind nur die vom Beobachter wahrgenommenen Geschehnisse, keine Schilderungen anderer Personen (Trainer, Spieler, Zuschauer).

Nach dem Spiel wartet der Beobachter, bis der Schiedsrichter den Spielbericht freigegeben hat, und führt darauf ein höchstens 15-minütiges Abschlussgespräch:

- Herausheben der Stärken des Schiedsrichters
- Klärung etwaiger strittiger oder unklarer Situationen
- Anmerkung kritischer Spielsituationen mit konkreten Verbesserungsvorschlägen

Allerdings stellt der Beobachter keine Prognose zur Note oder diskutiert über einzelne Spielszenen.

4. Die Rubriken des Berichtes

4.1. Daten zum Spiel

Die erste Rubrik beinhaltet sämtliche wichtigen Daten zum Spiel, darunter die Beurteilung des Schwierigkeitsgrades (siehe Kapitel 4.2) und Benotung der Gesamtleistung (Kapitel 5).

4.2. Beschreibung des Spiels

Der Beobachter verfasst eine kurze Beschreibung des Spiels unter Einbezug allgemeiner (Rahmen-) Bedingungen und dem Spielverlauf (kein Pressebericht!), um die Leistung des Schiedsrichters in einen Kontext zu setzen. Daraus leitet sich der Schwierigkeitsgrad ab.

Äußere Rahmenbedingungen:

- Wetter, Temperatur, Uhrzeit (v.a. Lichtverhältnisse)
- Spielunterlage (z.B. Rasen, Kunstrasen, Asche)
- Spielbarkeit und Zustand des Platzes (z.B. sehr gut, gut, regennass aufgeweichter Boden), **im Spielverlauf änderbar!**

Allgemeine Spielbedingungen:

- Bedeutung des Spiels (z.B. Lokalderby, Auf-, Abstieg)
- Zuschauer (z.B. Anzahl, Verhalten)

Verlauf des Spiels:

- Torfolge, besondere Vorkommnisse, nach Halbzeiten unterteilbar
- Spielcharakter, z.B. ruhig, überwiegend fair, kampfbetont, aggressiv, übertriebener Körpereinsatz, hektisch
- Veränderungen des Spielcharakters, **hierfür müssen Gründe genannt werden:** z.B. aufgrund des knappen Ergebnisses, aufkommender Hektik von außen, aufgrund von Fehlentscheidungen des Schiedsrichters

Beurteilung des **Schwierigkeitsgrades** für den Schiedsrichter:

Zum Schwierigkeitsgrad des Spiels gelten folgende Stufen, für welche jeweils mindestens 2 der 4 genannten Kriterien zutreffen müssen:

Kriterium	Normal (1)	Schwierig (2)	Sehr schwierig (3)
Wie wird der SR gefordert?	SR wird normal gefordert	Mehrere schwierige Entscheidungen	Viele schwierige Entscheidungen
Spielcharakter	Weitgehend ruhiger und fairer Spielcharakter	Kampfbetontes Spiel, viele Regelwidrigkeiten, übertriebener Körpereinsatz	Ständig aggressives Spiel, übertriebener Körpereinsatz, hektisch
Zuschauer	Zuschauerverhalten ruhig	Zuschauer heizen die Stimmung an	Zuschauer werden gegen SR aufgewiegelt, Bösartigkeiten bis hin zu Ausschreitungen, Bengalos
Platz, Wetter	Platz gut bespielbar	Schlechte Witterungs- und Platzverhältnisse	Spielfeld durch geworfene (gefährliche) Gegenstände beeinträchtigt

Für jedes Spiel können nur höchstens 2 verschiedene Schwierigkeitsstufen gelten, beispielsweise „bis zur 42. Minute normal, danach aufgrund eines Platzverweises gegen Heim durch aggressives Zuschauerverhalten und kampfbetontes Spiel schwer zu leiten“. Die Angabe der jeweils normal bzw. schwer zu leitenden Spielphase gehören zu den Daten zum Spiel, z.B. Schwierigkeitsgrad 1: 1.-42. Min., Schwierigkeitsgrad 2: 43.-90. Min. Wenn die Veränderung des Spielcharakters vom Schiedsrichter ausgelöst wird, schlägt sich dies negativ in der Benotung seiner Gesamtleistung nieder.

4.3. Regelanwendung und Regelauslegung, Spielkontrolle, taktisches Verhalten

In dieser Rubrik wird beschrieben, wie der Schiedsrichter das Spiel nach Maßgabe der Fußballregeln kontrolliert und inwiefern er sein Verhalten taktisch auf den Spielcharakter einstellt und gegebenenfalls verändert. Der Beobachter schildert exemplarisch Spielszenen (mit Angabe von Spielminute und nach Möglichkeit mit den Rückennummern involvierter Spieler), welche positive Erkenntnisse und optimierbare Bereiche anhand der folgenden Kriterien belegen:

- Zweikampfbewertung
- Anwendung von „wait+see“ bzw. Vorteilsbestimmung
- Abseitsentscheidungen
- Einhaltung sonstiger Durchführungsbestimmungen und Spielregeln
- Allgemeine Spielkontrolle
- Beurteilung des Spielcharakters und Anpassung (taktisches Verhalten)
- Einstellung zum Spiel

Daraus resultieren mögliche positive Erkenntnisse:

- Besonders herausragende Spielszene (jedes Kriterium)
- Durchgängig korrekte Beurteilung von Zweikämpfen, Abseits
- „wait+see“ mit Torfolge
- Durchgängige Spielkontrolle
- Richtige Einstellung zum Spielcharakter
- Gelungene Anpassung an veränderten Spielcharakter

Mögliche optimierbare Bereiche:

- Zweikampfbewertung häufig uneinheitlich
- Zu großzügige oder penible Festlegung von Freistoß-/Einwurfort
- Fehler bei Unterscheidung zwischen direktem/indirektem Freistoß
- Probleme bei der Ausführung einer Spielfortsetzung (z.B. Mauerdistanz, vorzeitiges Rauslaufen)
- Verstoß gegen eine Anweisung (z.B. Auswechselforgang, Nachspielzeit)
- Keine/kaum schnelle Spielfortsetzung bzw. „wait+see“
- Einige falsche Abseitsentscheidungen
- Spielkontrolle lückenhaft
- Spielcharakter und Einstellung nicht durchgehend gefunden

Darüber hinaus vermerkt der Beobachter mehr oder weniger klare Fehlentscheidungen des Schiedsrichters in einer jeweils zu beschreibenden Spielszene:

- Klares Vergehen nach Regel 12 nicht geahndet (insbesondere bei Strafstoß)
- Häufig falsche Zweikampf-/Abseitsbeurteilung (insbesondere im Gespann)
- Unsportlichkeit nicht bestraft
- Tatortverlegung (insbesondere bei Strafstoß)
- Gravierender Regelverstoß

Positive Erkenntnisse und optimierbare Bereiche bilden eine Bilanz, welche die Punktzahl der Gesamtnote entsprechend beeinflusst (Kapitel 5). Hingegen bedeuten klare Fehlentscheidungen Abzüge der Note, je nach Schwere des Fehlers gewichtet.

4.4. Disziplinkontrolle, persönliche Strafen

Der Einsatz disziplinarischer Maßnahmen und persönlicher Strafen eröffnet einen großen Handlungsspielraum für den Schiedsrichter und gehört zu den wichtigsten Aspekten seiner Spielleitung. Dazu gelten nachfolgende Kriterien, welche jeweils positive Erkenntnisse und optimierbare Bereiche aufzeigen können:

- Zeitpunkt des Einsatzes disziplinarischer Maßnahmen
- Umgang mit Unsportlichkeiten
- Konsequenz und Linie
- Präsentation persönlicher Strafen

Mögliche positive Erkenntnisse:

- Richtiger Zeitpunkt zum Einstieg in Verwarnungen
- Unsportliches Verhalten stets unterbunden
- Anzahl und Art der disziplinarischen Maßnahmen entsprechen dem Spielcharakter
- Schiedsrichter entwickelte eine dem Spiel angemessene Linie und blieb konsequent in ihrer Anwendung (Berechenbarkeit)
- Sämtliche disziplinarische Maßnahmen wurden ruhig und sachlich ausgesprochen bzw. richtig präsentiert, haben ihre Wirkung erzielt

Mögliche optimierbare Bereiche:

- Einstieg in Verwarnungen zu früh oder zu spät
- Unsportlichkeiten geduldet bzw. nicht unterbunden
- Überzogene persönliche Strafen, nicht dem Spielcharakter angepasst
- Keine eindeutige Linie, inkonsequent
- Präsentation unangemessen, zu hektisch/überhastet agiert, Karte nicht richtig hoch gehalten, bestrafte Spieler nicht deutlich erkennbar

Im Bericht stehen relevante Spielszenen, welche jeweils positive wie negative Aspekte dieser Rubrik sowie etwaige klare Fehlentscheidungen des Schiedsrichters deutlich aufzeigen. Wenn der Spielcharakter wenig Aussagen zulässt, kann an dieser Stelle stattdessen auch eine kurze Darstellung des Gesamteindrucks stehen. Ansonsten schlägt sich die Bilanz aus positiven Erkenntnissen und optimierbaren Bereichen in der Gesamtnote durch Abzüge oder Aufschläge nieder. Eine Fehlentscheidung mündet in Punktabzug.

4.5. Persönlichkeit, Umgang mit Spielern und Offiziellen (Bank)

Die Beurteilung der Persönlichkeit des Schiedsrichters beruht auf der Einschätzung des Beobachters und ist nicht immer an einer konkreten Spielsituation festzumachen. Als Bewertungsgrundlage dienen folgende Kriterien:

- Durchsetzungsfähigkeit, Souveränität, Sicherheit, Gelassenheit, Selbstbewusstsein, Berechenbarkeit
- Entscheidungsfreudigkeit
- Verhalten bei unpopulären Entscheidungen, Mut und Entschlossenheit
- Einsatz von Gestik und Körpersprache
- Akzeptanz, Außenwirkung

Hingegen kann der Umgang mit Spielern/Offiziellen durch einzelne Beispiele belegt werden. Es zählen verschiedene Kriterien:

- Anweisungen an Spieler/Offizielle
- Klima zwischen Schiedsrichter und Spielern/Offiziellen
- Bewältigung von Konflikten mit Spielern/Offiziellen
- Umgang des Schiedsrichters mit Kritik

In dieser Rubrik gibt der Beobachter bevorzugt einen Gesamteindruck wieder, insbesondere wenn keine besonders herauszuhebende Situation im Spiel vorkam, und bezieht dies bei der Benotung mit ein.

4.6. Körperliche Verfassung und Stellungsspiel

Physische Voraussetzungen, Laufleistung und Stellungsspiel zählen zu den Grundlagen des Schiedsrichters in einer Leistungsklasse. Zur körperlichen Verfassung gehören einige Kriterien:

- Grundlagenausdauer und –schnelligkeit, Fitness, Athletik, Laufstil
- Anpassung der Laufgeschwindigkeit ans Spieltempo
- Leistungsbereitschaft, Motivation

Das Stellungsspiel setzt sich aus folgenden Kriterien zusammen:

- Spielnähe
- Überbrückung des Mittelfeldes
- Flexible Diagonale
- Seiteneinsicht/Distanz zum Spielgeschehen
- Stellungsspiel bei Standardsituationen
- (eventuell) Positionierung zu den Schiedsrichter-Assistenten

Grundsätzlich sollte die Beurteilung der körperlichen Verfassung und dem Stellungsspiel in 1-2 Sätzen zusammenfassend dargestellt werden. Etwaige Mängel sind, wenn möglich, an Spielszenen beispielhaft festzumachen (mit Angabe der Spielminute).

4.7. Zusammenarbeit mit den Schiedsrichter-Assistenten (fakultativ)

Im Fußballkreis Bonn werden Spiele der Kreisliga A von Schiedsrichter-Gespannen geleitet, daher enthält der Bericht des Beobachters bei solchen Begegnungen einige Angaben über den Schiedsrichter in seiner Zusammenarbeit mit den Assistenten:

- Blickverbindung
- Übereinstimmung der Entscheide
- Zusammenarbeit bei Abseits
- Zusammenarbeit bei Fouls
- Unterstützung des Schiedsrichters bei Kritik an den Assistenten-Entscheidungen
- Umgang mit Unsportlichkeiten auf den Spielerbänken, Abstimmung und Reaktion

Wenn es keine besonders hervorzuhebenden Spielsituationen gibt, beschreibt der Beobachter einen Gesamteindruck.

4.8. Beurteilung der Schiedsrichter-Assistenten (fakultativ)

Die Leistung der beiden Schiedsrichter-Assistenten wird jeweils anhand einiger Kriterien bewertet:

- Abseitsentscheidungen (aus Sicht des Beobachters!)
- Allgemeine Unterstützung des Schiedsrichters durch Zeichengebung (Fouls, Einwurf, Eckstoß, Abstoß, Tor), auch in seinem Rücken
- Blickverbindung
- Stellungsspiel
- Verhalten bei Konfliktsituationen
- Umgang mit Auswechselbänken

Hier führen mögliche Fehlentscheidungen zu Punktabzug:

- Klarer Abseitsfehler
- Torerzielung nicht erkannt
- Klarer Strafstoß nicht angezeigt
- Tätlichkeit nicht angezeigt

Der Beobachter vergibt für beide Assistenten jeweils eine Gesamtnote (Kapitel 5) und vermerkt in dieser Rubrik etwaige besondere relevante Spielszenen.

4.9. Zusammenfassende Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge

In der letzten Rubrik stehen zunächst der Schwierigkeitsgrad des Spiels sowie eine ausformulierte Gesamtbenotung der Leistung (siehe Kapitel 5) des Schiedsrichters und gegebenenfalls seiner Assistenten. Um die Note zu begründen, vermerkt der Beobachter bis zu 3 hervorzuhebende positive Erkenntnisse und optimierbare Bereiche, letztere jeweils mit konkreten Verbesserungsvorschlägen.

5. Die Bewertung der Leistung des Schiedsrichters

Die Gesamtleistung des Schiedsrichters setzt sich (1) aus dem Gesamteindruck des Beobachters unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades und (2) den einzelnen entweder jeweils gut gelösten Spielszenen oder aber klaren Fehlentscheidungen zusammen.

Der Schwierigkeitsgrad gilt als Kriterium, da in einem normal zu leitenden Spiel die Anzahl von Entscheidungen für den Schiedsrichter geringer ist als in schwierigen bzw. sehr schwierigen Spielen. Somit fallen Fehler bzw. Mängel in normalen Spielen deutlicher auf, als bei schwieriger zu leitenden Spielen. Der Beobachter legt zunächst fest, welches der überwiegende Schwierigkeitsgrad des Spiels war, auf welcher Grundlage der Gesamteindruck beruht.

Daraufhin schildert der Beobachter die Gesamtleistung nach folgenden Abstufungen:

- **Hervorragend:** besonders schwieriges Spiel, überragende Leistung in allen Bereichen
- **Sehr gut:** schwierige Anforderungen ohne einen bemerkenswerten Fehler
- **Gut:** normale Anforderungen insgesamt problemlos erfüllt, mitunter einige Fehler, keine besonderen Einzelaspekte
- **Befriedigend:** Mängel, ohne dass die Spielkontrolle verloren geht
- **Unbefriedigend:** größere Mängel, Spielkontrolle teilweise oder gänzlich verloren

Daraus ergibt sich im ersten Schritt eine entsprechende Gesamtnote nach dem vorgegebenen Punktespektrum von 1 bis 10 mit dazwischenliegenden Zehntelnoten, insofern **eine gute Leistung in einem normal zu leitenden Spiel bei 8,4 Punkten** liegt. Hierbei kann eine Auf- oder Herabstufung der Note bei einem Spiel mit davon abweichendem Schwierigkeitsgrad um bis zu 0,2 Punkte erfolgen.

Die Gesamtnote wird im zweiten Schritt durch Abzüge und Aufschläge verändert, beispielsweise durch eine günstige Bilanz zwischen positiven Erkenntnissen und optimierbaren Bereichen. In diesem Fall erhöht der Beobachter die Note um bis zu 0,1 Punkte, jedoch höchstens einmal pro Rubrik. Fällt die Bilanz in einer Rubrik negativ aus, führt dies zu einem Abzug von bis zu 0,1 Punkten bei der Gesamtnote.

Außerdem führen die vom Beobachter festgestellten klaren Fehlentscheidungen zu einem Abzug der Gesamtnote, je nach Gewichtung zwischen 0,1 bzw. 0,2 Punkte für mittelschwere bzw. schwere Fehler.

6. Abschließende Bemerkungen

Voranstehende Leitlinien bestimmen einheitliche Kriterien, nach denen die Leistung eines Schiedsrichters und seiner Assistenten auf dem Platz zu bewerten und schriftlich auf einem Beobachtungsbogen festzuhalten ist.

Im Mittelpunkt steht eine Bilanz zwischen positiven Erkenntnissen und optimierbaren Bereichen, welche die Gesamtleistung bestimmen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Einzelne mögliche Fehlentscheidungen werden losgelöst davon betrachtet und beeinträchtigen lediglich die Gesamtnote.

Mithilfe der Erfahrung der Beobachter als (ehemalige) aktive Schiedsrichter sollen die einzelnen Schiedsrichter entsprechend ihrer Leistungsklasse eingesetzt werden können und sich die Spielleitungen insgesamt im Fußballkreis Bonn qualitativ verbessern.

Bonn, Februar 2017

